Bocholter Volksblatt

verbunden mit

Anholter Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich 60 Pf., von der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Postboten ins Haus gebracht Mk. 2.22. — Erscheint täglich ausschl. der Sonn- und Feiertage.

Geschäftsstellen: Bocholt, Nordstraße 27 (Fernsprecher Nr. 92), **Rhede, J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolsing.**

44. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
Für Einheimische die Petitzeile od. deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Reklamen kosten pro Petitzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Auskunft- und Offertengebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.
Anzeigen-Annahmeschluß 4 Uhr nachm.

Wöchentlich zwei Gratis-Beilagen.

Organ der Zentrumspartei.

Nr. 268 — Freitag, 19. November 1915. — Nr. 268

Friedensreden im englischen Unterhause.

Mitteilungen der obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier,
18. November. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Engländer versuchten gestern früh einen Handstreich gegen unsere Stellungen an der Straße Messines-Armentieres. Sie wurden abgewiesen.

In den Argonnen wurde die Absicht einer französischen Sprengung erkannt und der bedrohte Graben rechtzeitig geräumt.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die verbündeten Armeen haben in der Verfolgung die allgemeine Linie Javor (nordöstlich Raska)-Kursumlja-Radam-Oruglica erreicht. Unsere Truppen fanden Kursumlja von den Serben verlassen und ausgeplündert vor. Es wurden mehrere Hundert Gefangene und einige Geschütze eingebracht.

Oberste Heeresleitung.

Der Kampf um den Styr.

Aus Omelno schreibt uns unser Kriegsberichterstatter, Herr Hermann Friedemann:

oken. Aufpacken! Durch die verhängte Mondnacht reitet und fährt der Divisionsstab die zwölf Kilometer von Kolki nach Omelno, wo schon Quartier gemacht ist. Ferne Leuchtkugeln, ganz seltene Schüsse. Stille. Der Quartierwechsel war schon seit einigen Tagen vorgesehen, und — Kolki ist bedroht. Entscheidungsstunden nahen den beiden deutschen Divisionen, die einsam, als vorgeschobene Posten, hier im Bereich der verbündeten Truppen kämpfen. — Am nächsten Tag glänzt die Sonne verheißungsvoll über dem hübschen, gestürmten Gutsschlößchen; am übernächsten u. folgenden ist die Gefahr beseitigt, Beute gewonnen und ein feindliches Unternehmen vereitelt, dessen weitgezogener Umriß nun erst deutlich wird. Leise streift uns Rückblickende das Gefühl des Reiters über den Bodensee . .

Zusammenhänge des Weltkrieges griffen herüber. Während Franzosen und Engländer im Westen anrannten, während ein gewaltiges Deutsches Heer in Serbien versammelt war: hielten die Russen den Augenblick des Angriffs für gekommen. Die monatelange Rückzugsbewegung stockte, von Riga bis Czernowitz schoben die Armeen des Zaren sich wieder vor. Hier aber, im Süden der unendlichen Front, sollte der Durchbruch versucht werden. . . Mag sein, daß in den Oktoberkämpfen am Styr die Russen nur einen Zufallserfolg ausnutzten, vielmehr nicht ausnutzten: das Ergebnis, im Fall des Gelingens, hätte für sie ein Durchbruch großen Stils werden können. Es mißlang. Weil [illegible] Willensschwäche vor dem Blick der Entschlossenheit, wie immer, zurückwich. Weil die deutsche Führung das Unsichere wagte, um des Sieges willen.

Vielgewunden, in Arme verbreitet, durchzieht der Styr das wolhynische Land. Als wir ihn zuerst sahen, glänzte er matt unter dem Grase; jetzt spiegeln seine Windungen, blau blitzend wie Seen, den Frosthimmel des russischen Spätherbstes. Sumpfwiesen begleiten die Ufer, wie Sanddünen wechselnd, Moor und Riedgras, Eichen- und Kiefernwald mit wirrem Unterholz und vermodernden Stämmen, weitschichtige graue Dörfer zwischen Kartoffeläckern, Windmühlen, Sandwege: das ist die Landschaft, mit der das Sumpfgebiet der Poleszie in das Hügelland des südlichen Wolhynien übergeht. — Nordöstlich Kolki liegt das Dorf Kulikowicze. Hier war es, wo, am 17. Oktober, die Russen sich des Brückenkopfes bemächtigten und über den Styr nach Westen vorstießen. Auch weiter nordwärts, bei Rafalowka, überschritten sie den Fluß. Die gegenüberliegenden deutschen Truppen mußten, um nicht umfaßt zu werden, die bisher gehaltene Linie preisgeben und ihren Südflügel weit nach Westen zurückbiegen. Jetzt war es an der südlicher stehenden Division, die Lage zu retten .

Zwei Bataillone gehen über Kolki vor; im Nachtangriff werfen sie die Russen über den Styr zurück; zwei Kompagnien gehen weiter nordwärts nach Nowosselki. — Aber der Morgen des 18. bringt einen neuen Gegenschlag, die Russen überrennen die schwachen, zum Schutz des Brückenkopfes zurückgebliebenen Sicherungstruppen: und nun geschieht ein denkwürdiges Soldatenstück. Die beiden nach Nowosselki entsandten Kompagnien kehren um. Zwanzig Mann erschienen zuerst vor den Augen der Russen, die sich schon der Gelegenheit freuen, auch die Pickelhauben abzufangen. „Nicht schießen — sie ergeben sich!" rufen die russischen Offiziere ihren Leuten zu. Anstatt aber die Gewehre hinzuwerfen, brauchen die Zwanzig Kolben und Bajonett; zu solcher Verblüffung der Feinde, daß die Russen — ihrerseits die Waffen strecken. 220 Mann, mit zwei Offizieren, ergeben sich den Zwanzig . . . Die beiden Kompagnien werfen die Russen zum zweiten Mal zurück und bringen mehr als 500 Gefangene als Beute mit.

Dennoch bleibt die Lage gefahrvoll. Nordwärts buchtet die neue Front sich weit nach Westen hin aus. Wird es den Russen gelingen, hier durchzubrechen? oder, mit einem Stoß nach Süden, die Linien der Verbündeten aufzurollen?

Und nochmals versucht der Feind den Durchbruch: diesmal im Süden, beim oft umkämpften Tschernytsch. Er trifft auf eine Vorbereitung, von der er nichts ahnen kann. Ein Demonstrationsschießen der Artillerie ist dazu benutzt worden, den bewaldeten Raum vor dem Gegner genau zu verteilen und das Zusammenwirken der Batterien in Ruhe zu proben. Als in der Nacht und am Morgen des 21. der Russe anläuft, empfängt ihn präzis berechnetes Feuer. Vor den Drahthindernissen stockt er, hinter ihm wächst die staubwirbelnde Wand des Sperrfeuers aus dem Boden . . . Hände strecken sich hoch, der Kampf ist zu Ende.

Mit kaum 2000 Gewehren hat der hier verfügbare Teil der Division eine Front von acht Kilometern gehalten. Im tausend Meter breiten Angriffsraum nahmen höchstens 500 Mann 900 Russen gefangen; einen Feind, der mit fünffacher Uebermacht erschienen war. — Am gleichen Tag nimmt nordwärts ein österreichisches Kavalleriekorps den Russen 600 Gefangene ab. Bald danach wird Kukli zurückerobert, die russische Wucherung zieht sich zusammen. — —

Es ist ein Kampf der Seelenstärke . . . 20 Tapfere entwaffnen ihrer Zweihundert, weil sie sich nicht einschüchtern ließen. Bei Komarow bauen Telegraphisten ab, einer bleibt einsam zurück, als schon die Kosaken heransprengen. Mit geschwungenem Säbel nähert sich der Vorderste dem unbewaffneten „Fernsprecher". Der aber fällt seine — Hakenstange wie einen Ger und der verdutzte Russe hebt die Hände hoch. Eine Kompagnie, schon umzingelt, schlägt sich durch und bringt — dreihundert Gefangene mit. Ein Leutnant und Batterieführer zwingt eine russische Abteilung durch Sperrfeuer zur Uebergabe, ein österreichischer Kavalleriewachtmeister holt einen schwerverwundeten Deutschen aus dem wütenden Schrapnellfeuer heraus.

Was hat die Niederlage der Russen besiegelt? Ihr Gemüt ist wankend, in ihnen haust die wechselnde Barbarenseele, die zurückzuckt, sobald sie den Blick eines Entschlossenen sieht. Ihre eigenen, gefangenen Offiziere erzählen lachend von ihrer Schmach. Mag ihre Uebermacht zehnfach sein: sie überwinden die innere Hemmung nur, wenn sie auf der Gegenseite die Furcht vermuten. Fehlt es ihnen an Menschen, an Ausrüstung, an Geschütz? Das alles haben sie; selbst mit Munition sind sie jetzt leidlich versehen.

Es ist ein Kampf der Seelenkraft.

Vom Kriegsschauplatz im Westen.

Eine Friedensdebatte im englischen Unterhause.

WTB. **London**, 17. Nov. In der Unterhaussitzung vom 15. November sagte Trevelyan: Es wird jetzt bestätigt, daß der Krieg ein Erschöpfungskrieg sein wird. Wer einem solchen Krieg unter sechsjähriger Dauer schätze, wäre sehr sanguinisch. Wie wird es eine solche Zeit hindurch uns und der übrigen Welt gehen? Ein Erschöpfungskrieg bedeutet für uns, ebenso wie für Deutschlands den völligen, unwiederbringlichen Ruin. Ich bin scharf getadelt worden, weil ich das Wort Frieden aussprach, aber ich sprach nie von einem Frieden um jeden Preis. Ich sagte, wir haben gewiß Forderungen, ohne die der Krieg nicht enden kann, aber es ist nichts Entehrendes und Demütigendes, die gewünschten Ziele durch Unterhandlungen zu erreichen. Wenn die Deutschen ohne Kampf aus Belgien herausgebracht werden könnten, sollte es auf diese Weise geschehen. Ich hoffe, daß die Regierung bereit ist, die nationalen Ziele durch Verhandlungen zu erreichen, wenn sich die Gelegenheit bietet. Die Regierung sollte, falls sie die gemachten Friedensvorschläge ablehnt, der Nation ihren Inhalt bekanntgeben.

Bonar Law erwiderte: Wir haben heute zum ersten Male eine Art Rede gehört, deren wir noch viele hören werden, bis der Krieg endet. Keine Rede konnte einen geringeren praktischen Wert haben. Der Vorredner nimmt an, daß die Regierung nicht bereit sei, die Ziele, für die wir kämpfen, ohne Kampf zu erreichen. Wenn wir das auf diesem Wege können, kann sich jemand das einbilden? Der Vorredner selbst hat die Bedingungen ausgesprochen, die die Zwecklosigkeit der Reden zeigen. Er verlangte, daß Deutschland Belgien räumt, Elsaß-Lothringen abtritt und dem zustimmt, daß die Welt nach dem Nationalitätengrundsatz regiert werde. Glaubt jemand, daß Deutschland Elsaß-Lothringen herausgeben und Polen seine Nationalität wiedergeben wird, ohne besiegt zu sein? Jeder empfindet ebenso wie der Vorredner, was die Schrecken des Krieges sind. Jeder von uns würde begierig die früheste Gelegenheit ergreifen, den Krieg zu beenden, sofern es mit Ehren und, ohne die Sicherheit unseres Landes zu gefährden, geschehen könnte. Die Zeit wird kommen, wo diese Art Redner ausführlicher beantwortet werden müssen. Die Zeit ist noch nicht gekommen. Das Parlament und die Nation sind entschlossen, wie in den ersten Kriegstagen, in den Anstrengungen nicht nachzulassen, bis die Ziele, für die wir das Schwert zogen, als der Krieg uns aufgezwungen wurde, befriedigend erreicht sind.

Zum Schluß der Erörterungen wies Booth (Liberaler) darauf hin, daß die Liberalen des Wahlkreises, den Trevelyan vertrete, beschlossen hätten, bei den nächsten Wahlen einen anderen Abgeordneten zu wählen.

Der englische Premierminister mit seinem Stabe in Paris.

WTB. **London**, 17. Nov. Das Reutersche Bureau meldet: Das Auswärtige Amt teilt mit: Der Premierminister, der Staatssekretär des Aeußern, der erste Lord der Admiralität und der Munitionsminister sind, begleitet von militärischen, diplomatischen und Marinesachmännern, in Paris eingetroffen, um mit der französischen Regierung zu beraten.

Ein englischer General über die deutsche Spannkraft.

WTB. **London**, 17. Nov. General Sir Francis Lloyd sagte in einer Werbeversammlung, er glaube nicht, daß die Deutschen am Ende ihrer Spannkraft seien. Sie hätten vielleicht etwas weniger Leute und Kriegsmaterial, seien aber noch eine starke Militärmacht. Ihre konzentrische Einigkeit sei mit einem mächtigen, dem Meere zufließenden Strome vergleichbar, während die Engländer wie vereinzelte Tropfen Sommerregens seien. Wir können und werden sie schlagen, schloß der General, wenn wir alle Hilfsquellen des Reiches ihnen entgegenstellen.

Notstand in England.

WTB. **London**, 17. Nov. (Telegr.) Die Times meldet, der Notstand in den Städten an der Ostküste werde täglich größer. Die Aussichten seien düster, und die Notwendigkeit einer Unterstützung werde dringend.

Der italienische Krieg.

Die Beschießung von Görz.

WB. **Berlin**, 18. Nov. (Privattel.) Die italienischen Angriffe werden auf der ganzen Isonzofront fortgesetzt. Es scheint laut Berl. Tabl. der Befehl gegeben zu sein, die offene Stadt Görz zu zerstören. Dieser sinnlosen Zerstörungswut sei bereits ein großer Teil der Stadt und viele unschätzbare Kunstdenkmäler zum Opfer gefallen.

See- und Luftkrieg.

Ein deutscher Fliegererfolg in den Dardanellen.

WTB. **Newyork**, 18. Nov. (Drahtber.) Hiesige Blätter melden, daß im September ein deutsches Flugzeug in den Dardanellen Bomben auf einen leichten englischen Kreuzer geworfen hat, wobei 145 Offiziere und Mannschaften getötet und noch mehr verwundet worden seien. Die Alliierten hätten diesen Vorfall verschwiegen. Die Nachricht sei durch einen kürzlich zurückgekehrten Ingenieur Eric Wilson bekannt geworden.

Wie England das neutrale Griechenland behandelt.

WTB. **London**, 17. Nov. Daily Mail meldet: Die britischen Behörden haben in Liverpool und Newcastle neunzig griechische Dampfer zurückgehalten.

Deutsche Bomben auf Dünkirchen.

WB. **Paris**, 16. Nov. Meldung der Agence Havas. Ein deutsches Flugzeug warf Bomben auf eine Vorstadt von Dünkirchen. Einige Zivilpersonen wurden getötet.

Ein englisches Lazarettschiff gesunken.

KZ. **Von der holländischen Grenze**, 18. Nov. Das Lazarettschiff Anglia ist am Mittwoch im Kanal auf eine Mine gelaufen und gesunken. Es befanden sich etwa 600 Menschen an Bord, wovon etwa 300 durch ein Aufklärungsschiff gerettet wurden. Ein anderes Schiff, das ebenfalls Hilfe leisten wollte, lief ebenfalls auf eine Mine und sank. Als nämlich die Anglia auf-

stieß, setzte das in der Nähe fahrende Kohlenschiff Lusitania zwei Rettungsboote aus. Während diese Boote nach der Anglia ruderten, bemerkten die Matrosen, daß ihr eigenes Schiff in die Luft flog. Es gelang ihnen jedoch, den übrigen Teil der 25köpfigen Bemannung zu retten. Torpedoboote nahmen einen großen Teil der Geretteten von der Anglia auf.

Versenkt.

WTB. London, 18. Nov. Der britische Dampfer Treneglos, 3886 Bruttotonnen groß ist versenkt worden.

Der Krieg auf dem Balkan.

Dreizehn ehemalige serbische Minister gefangen

BB. Berlin, 18. Nov. (Privattel.) Die Bulgaren sollen in Branska-Banja laut Voss. Ztg. 13 ehemalige serbische Minister gefangen genommen haben, die sich dorthin geflüchtet hatten.

Der französische Minister Denys Cochin in Athen.

WTB. Athen, 18. Nov. (Drahtber.) Meldung der Agence Havas.) Minister Denys Cochin ist hier angekommen.

Vergeltungsmaßregeln.

WTB. Wien, 17. Nov. Die Politische Korrespondenz meldet: Schon kurze Zeit nach dem Beginn der Offensive gegen Serbien wurde durch Vermittlung der amerikanischen Gesandten in Bukarest und Athen die ernsteste Aufmerksamkeit der serbischen Regierung darauf gelenkt, daß jede in serbische Kriegsgefangenschaft geratenen österreichisch-ungarischen Heeresangehörigen, sowie den in Serbien zurückgehaltenen österreichischen und ungarischen Zivilpersonen zugefügte Unbill nicht nur an den in unserer Gefangenschaft befindlichen serbischen Heeresangehörigen, sondern auch an den serbischen Behördlichen Organen, die wir Anlaß haben könnten, dafür verantwortlich zu machen, durch entsprechende Gegenmaßregeln vergolten werden würde. Diese Schritte sind in den letzten Tagen in noch entschiedenerer Weise erneuert worden. Durch das rasche Vordringen der Verbündeten in Serbien ist in Nisch, Uesküb und andern serbischen Orten eine größere Anzahl unserer Staatsangehörigen in Freiheit gesetzt worden. Für sie wurde durch eigene Abgesandte Sorge getragen. Sie wurden mit Geld und allen sonstigen Erfordernissen versehen, und eine baldige Heimbeförderung ist nun zu erwarten. Dagegen trafen über die von der serbischen Armee bei ihrem Rückzug mitgeschleppten Kriegsgefangenen immer mehr sich verdichtende betrübende Nachrichten und Gerüchte ein, die, falls deren Wahrheit in einwandfreier Weise festgestellt werden sollte, die k. und k. Regierung zwingen würden, unerbittlich mit den stärksten Repressalien vorzugehen.

Bulgarische Beute in Serbien.

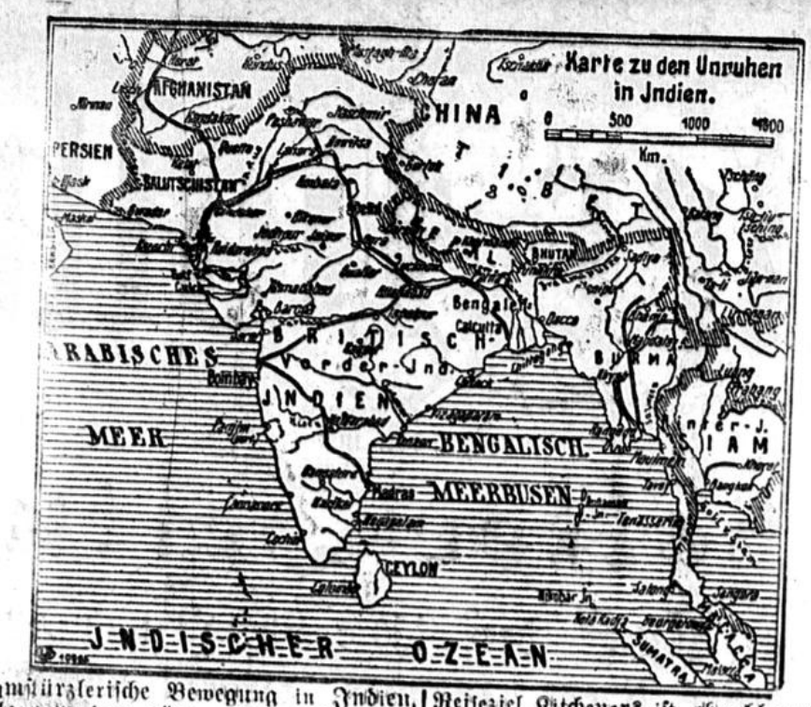
BB. Sofia, 16. Nov. Dem Berichterstatter der Telegraphen-Union wurde von einem Generalstabsoffizier mitgeteilt, daß die Gesamtbeute der bulgarischen Armee bis jetzt: 25 000 Gefangene und ungefähr 200 Geschütze beträgt.

Hervé fordert Unterstützung für General Serrail.

WTB. Paris, 17. Nov. Hervé fordert in der Guerre sociale dringende Hilfe für [illegible] des Generals Serrail. Man sah seit Ausbruch des Krieges so viele Fehler begehen, daß die Oeffentlichkeit jetzt berechtigt sei, die Regierung zu warnen. Man dürfe nicht glauben, daß die serbische Armee in guter Ordnung sich in die Berge zurückziehe, um einen plötzlichen Vorstoß gegen die Oesterreicher und die Deutschen zu unternehmen. Das serbische Heer, das auf beiden Flügeln von der Umklammerung bedroht sei, müsse sich gegen die albanische Küste oder gegen Griechenland zurückziehen. Letztere Rückzugslinie sei die wahrscheinlichere, da in Griechenland die Alliierten stünden, um zu helfen. Es sei ganz klar, daß die Oesterreicher, die Deutschen und die Bulgaren gegen Saloniki marschierten. Wenn man nicht schleunigst große Verstärkungen nach Saloniki sende, wo nichts für den Widerstand vorbereitet werden könne, gehe man einer schlimmeren Katastrophe entgegen, als es der Fall von Antwerpen für die Alliierten gewesen sei. Hervé schließt seinen Artikel mit der Frage: Was macht Italien? Was macht Rußland?

Bulgarische Berichte.

WTB. Sofia, 16. Nov. Amtlicher Kriegsbericht vom 13. November: Nach dem Fall der Festung Nisch hatten die Serben sich auf das linke Ufer der Morava zurückgezogen und alle vorhandenen Brücken zerstört. Hier hat der Fluß eine Breite von 150 bis 200 Meter und eine Tiefe von 2—3 Meter. Die Serben bemühten sich, gestützt auf befestigte Plätze und mit schwerer Artillerie versehen, durch von bedeutenden Streitkräften ausgeführte, erbitterte Gegenangriffe unsere Truppen daran zu hindern, den Fluß zu überschreiten. König Peter wohnte diesen Kämpfen bei. Im Laufe der letzten Tage brachen unsere Truppen den verzweifelten Widerstand der Serben und gingen endgiltig auf das linke Ufer des Flusses über. Heute sind unsere Truppen in Prokuplje eingerückt. Sie erbeuteten dort sechs 12-Zentimeter-Mörser, 19 mit Artilleriegranaten beladene Karren und machten 7000 Gefangene. Auf dem



Die umstürzlerische Bewegung in Indien, die seit langem dort gärt, wird bekanntlich durch japanische Emissäre gefördert. Auch das Reiseziel Kitcheners ist, obwohl er sich nach dem Balkan begibt, Indien.

Bahnhof von Grejefe erbeuteten sie 150 Waggons. Das Erste serbische Landwehr-Regiment hat gemeutert und seinen Befehlshaber, den Obersten Prebitschewitsch, getötet, einen der hauptsächlichen Anstifter des Komplottes zur Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand. Das Regiment hat sich dann in die umliegenden Dörfer zerstreut. In der Nacht zum 13. November versuchten die Franzosen unsere Stellungen am Wardarfluß anzugreifen, unsere Truppen machten einen kräftigen Gegenangriff und warfen sie auf das rechte Ufer des Karasu zurück. Gleichzeitig erbeuteten sie zwei Maschinengewehre mit Bespannung, zwei Gebirgsgeschütze und nahmen 56 Mann gefangen, darunter drei Offiziere.

WTB. Sofia, 17. Nov. Amtlicher Bericht vom 14. November: Die Operationen entwickeln sich an der ganzen Front günstig für unsere Truppen. Bei Prokuplje erbeuteten unsere Truppen 480 Kisten mit Artilleriemunition, 220 Kisten mit Infanteriemunition, 12 mit Kriegsmaterial beladene Karren und einen Pionierpark mit 16 Pontons. Unser Gegenangriff am westlichen Ufer des Karasu, südlich von Weles, hat damit geendet, daß die Franzosen vollkommen auf das östliche Ufer dieses Flusses zurückgeworfen wurden. Dort haben unsere Truppen in kräftigem Ansturm unter dem Gesang des Liedes „Schumi Mariza" die mächtig befestigten Stellungen der Franzosen genommen

Der Befreiungskrieg des Islam.

Kitchener besucht die Dardanellen.

BB. Berlin, 18. Nov. (Privattel.) Das Tagebl. berichtet aus Kopenhagen: Nach Londoner Meldungen wird sich Kitchener im Laufe dieser Woche zu einer kurzen Inspektionsreise nach den Dardanellen begeben.

Keine Europäer nach Indien.

BB. Berlin, 18. Nov. (Privattel.) Die Voss. Ztg. meldet aus Zürich: Von zuverlässiger Seite wird gemeldet, daß England seit kurzem keine Europäer nach Indien hineinläßt.

Der Aufstand in Indien.

BB. Kopenhagen, 16. Nov. Petersburger Zeitungen melden aus Samarkand, an der indischen Grenze sei es zu einer Aufstandsbewegung gekommen. Die Bewegung trage religiösen Charakter.

Verschiedene Nachrichten.

Englisches Zensurverbot.

BB. Berlin, 18. Nov. (Privattel.) Der L.-A. meldet aus Kopenhagen: Die englische Zensur verbot die Aufführung eines Schauspiels von Bernhard Shaw, weil dasselbe angeblich die englische Rekrutierung verspottet. Das Stück sollte in Dublin aufgeführt werden.

Provinzielles.

* **Coesfeld**, 18. Nov. In der hiesigen Benediktinerabtei beging deren Senior, P. Hubertus Scheufens, gestern das Silberjubiläum seiner Ordensprofeß. Der Jubilar, vielen Besuchern des so reizend gelegenen Klosters als dessen Gastpater bekannt, isteingeschätzter Exerzitienmeister und auch als Schriftsteller durch eine Reihe von gediegenen Veröffentlichungen auf dem Gebiete der christlichen Askese hervorgetreten.

* **Bielefeld**, 17. Nov. In Steinhagen bei Bielefeld hat die unverehelichte Schneiderstochter Bekel ihren sechsjährigen Mädchen und darauf sich selbst mit einem Rasiermesser den Hals durchschnitten. Auf das Geschrei des Kindes eilten die Anverwandten herbei, fanden aber die Tür verschlossen. Nachdem die Tür erbrochen worden war, fand man das Kind tot und die Mutter dem Tode nahe; sie starb kurz darauf. Was die Unglückliche zu der Tat veranlaßt hat, ist vollkommen rätselhaft.

* **Duisburg**, 16. Nov. In der heutigen Stadtverordnetensitzung teilte der Oberbürgermeister lt. „Köln. Zt." mit, daß die Stadt für eigene Rechnung für 11½ Millionen Mark Lebensmittel eingekauft und für 1½ Millionen Mark deren Ankauf vermittelt habe. Für den Vertrieb von Kartoffeln ist eine gemeinsame Vertriebsgesellschaft gegründet worden, die sich aus Mitgliedern der Handelskammer, der Großindustrie, des Kartoffelhandels, der Gewerkschaften und der Konsumverine zusammensetzt und mit einem Kapital von 200 000 Mark arbeitet. Durch den Krieg ist in der Hafenbewirtschaftung ein Fehlbetrag entstanden, von dem die Stadt 238 000 Mark für 1914, und für 1915 voraussichtlich 600 000 Mark zu tragen hat. Die Summen sollen aus dem Reservefonds gedeckt werden.

* **Düsseldorf**, 17. Nov. Nicht weniger als 45 Händler sind hier im Verlaufe einer Woche wegen Ueberschreitung der Höchstpreise und wegen Preistreiberei zur Anzeige gebracht worden. Die hiesige Polizeiverwaltung macht unter diesen Umständen öffentlich bekannt, daß sie, um die Käufer vor Uebervorteilungen zu schützen und den gesetzlichen Bestimmungen Geltung zu verschaffen, fürderhin unnachsichtlich solchen Personen, infolge der bewiesenen Unzuverlässigkeit das Geschäft schließen werde. Dem Kaufmann Wilhelm Leskowitz hir wurde bereits aus diesem Grunde der Handel mit Nahrungs- und Genußmitteln verboten.

* **Köln**, 17. Nov. Der Bischof von Münster, Dr. Johannes Poggenburg, ist zum Besuche des Herrn Kardinals von Hartmann heute nachmittag hier eingetroffen.

Aus aller Welt.

— **München**, 17. Nov. In München liegt seit heute Mittag tiefer Schnee. Der Schneefall dauert in ausgiebiger Weise an. Auch aus anderen bayerischen Städten wird starker Schneefall gemeldet.

— **München**, 17. Nov. Das Alpengasthaus „Amtsfäge" im Gleirschtale ist ein Raub der Flammen geworden. Die Brandursache ist vermutlich Unvorsichtigkeit. Der Schaden ist beträchtlich.

Aus Bocholt u. Umgegend.

* **Bocholt**, 19. November 1915.

Vor einem Jahre.

19. November 1914. Die englischen Truppentransporte über den Kanal werden aus Furcht vor den deutschen Unterseebooten eingestellt. Ein englisches Torpedoboot durch eine Mine bei Schottland vernichtet. Der deutsche Hilfskreuzer „Berlin" in Drontheim entwaffnet. Der Hafen von Libau von der deutschen Ostseeflotte durch Versenken von Dampfern geschlossen, die Stadt beschossen. Die russische Schwarze-Meer-Flotte flieht nach Sebastopol; ein Schlachtschiff ist ernstlich beschädigt.

:: **Befördert** wurde zum Gefreiten der Musketier Georg Notermund beim Res.-Inf.-Regt. Nr. 221 aus Bocholt.

:: **Das Eiserne Kreuz** wurde für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde dem Unteroffizier der Reserve im Inf.-Regt. Nr. 570, 4. Komp., Wilhelm Heun aus Bocholt verliehen.

:: **Zur Stadtverordnetenwahl.** Am Mittwoch nachmittag fand im Gesellenhause eine gutbesuchte Versammlung der Wähler der dritten Abteilung statt. Der Vorsitzende Herr Dr. Farwick gedachte zunächst in herzlichen Worten der vielen Mitbürger, die weit in Feindesland unter den ungeheuerlichsten Anstrengungen in Ost und West im Kampfe stehen für Haus und Herd, für Heimat und Vaterland, gedachte insonderheit derer, die ihre Liebe zur Heimat mit dem Tode besiegelten. Er widmete alsdann dem in diesem Sommer verstorbenen Stadtverordneten der 3. Abteilung, Spinnmeister Johann Hüls warme Worte des Gedenkens. Herr Hüls habe sich in den 18 Jahren seiner Wirksamkeit als Stadtverordneter stets als aufrechter Mann gezeigt und seine reichen Erfahrungen immer gern in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Dabei verdiene lobend anerkannt zu werden, daß seine Arbeitgeber ihm niemals Schwierigkeiten in den Weg gelegt hätten. Das Andenken des Herrn Hüls werde in der Stadt stets in Ehren gehalten werden. Der Vorsitzende gedachte sodann der 15jährigen unermüdlichen, überaus fruchtbaren Tätigkeit des Herrn Biergans, der sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt habe und nicht gewillt sei, ein neues Mandat anzunehmen. Der Vorsitzende schlug dann, zur Tagesordnung übergehend, der Versammlung namens des Vorstandes und des Stadtkomitees der Bocholter Zentrumspartei für die am Samstag stattfindenden Wahlen folgende Herren als Kandidaten für die dritte Abteilung vor:

1. Malermeister **Anton Marx,**
2. Kassierer **Gerhard Geßner,**
3. Geschäftsführer **Gerhard Ebbing,**
4. Professor **Joseph Bause.**

Die beiden erstgenannten Herren, deren Amtsperiode mit dem 1. Januar abläuft, wurden einstimmig durch Zuruf als Kandidaten wiederaufgestellt. Die Wahl der beiden anderen ergab für Herrn Ebbing eine Mehrheit von 120 Stimmen bei 150 Stimmzetteln, für Herrn Prof. Bause eine solche von 80 Stimmen bei 153 Stimmzetteln. Die vier genannten Herren sind somit als Kandidaten aufgestellt. Die Wahl findet bekanntlich statt am Samstag, 20. November, vormittags von 9—1 Uhr und nachmittags von 4—7 Uhr im Bürgerkrug, Langenbergstraße. Möge jeder Wähler seine Pflicht tun und den aufgestellten Kandidaten seine Stimme geben.

:: **Stadtverordneten-Versammlung.** Die gestrige Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums erledigte die meisten Punkte der Tagesordnung, die hauptsächlich Wahlen von Kommissionsmitgliedern und Abnahme von Rechnungen betrafen, in kürzester Frist. Längere verweilte man bei den Punkten: Wahl eines Ortsausschusses für Kriegsbeschädigten-Fürsorge und Lebensmittelversorgung. Namentlich der letztere Punkt führte zu einer ausführlichen Berichterstattung, über das, was seitens der Stadtverwaltung alles getan worden ist und getan wird, um die Versorgung mit Kartoffeln, Gemüse, Butter, Milch, Mehl und Brot für unsere Stadt sicherzustellen. U. a. wurde der Lebensmittelkommission, die bisher nur beratende Stimme hatte, eine bedeutende Erweiterung ihrer Rechte verliehen. Wir werden auf die sehr interessanten Verhandlungen ausführlich zurückkommen.

):(**Zur Ermittelung von Kriegsvermißten.** Das Kriegsministerium gibt bekannt: „Den Angehörigen von Verwundeten wird anheimgestellt, falls ihnen über deren Verbleib innerhalb von drei Monaten keine Nachricht zugegangen ist, Dienstgrad, Namen und Truppenteil dem Central-Nachweise-Bureau des Kriegsministeriums, Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 48, mitzuteilen, damit die Aufnahme des Verwundeten in den Vermißtennachweis erfolgt und Nachforschungen angestellt werden. Dabei wäre auch anzugeben, welche Nachricht den Angehörigen vom Verwundeten selbst oder von anderer Seite über seinen Verbleib zuletzt zugegangen ist."

):(**Höchstpreise für Wild.** Die Berliner Beratungen über die Festsetzung von Höchstpreisen für Wild sind zum Abschluß gelangt, und wahrscheinlich werden bis zum Ablauf der Woche entsprechende Verordnungen ergehen. Die Höchstpreise werden die normalen Friedenspreise etwas übersteigen, aber hinter den augenblicklichen Preisen, bei denen man häufig für einen Hasen 6 Mark und mehr zahlen muß, zurückbleiben.

:: **Die Philologen im Felde.** In den letzten 14 Tagen sind 37 Mitglieder des höheren Lehrstandes als gefallen gemeldet, darunter der Kandidat des höheren Lehramts Christoph Delle vom Gymnasium in Rheine. Die Gesamtzahl der Philologen, die den Heldentod für Kaiser und Reich gestorben, steigt damit auf 1364. In derselben Zeit haben 4 Philologen das Eiserne Kreuz 1. Klasse, 31 das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten. Insgesamt wurden bisher mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet 2278, davon 69 mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse.

:: **Postverkehr mit den Kriegsgefangenen in Frankreich.** Auf Postsendungen, insbesondere auf Postanweisungen an Kriegsgefangene in Frankreich ist zur Verhütung der Aushändigung der Sendung oder des Betrages an Unberechtigte gleichen oder ähnlichen Namens hinter dem Namen des Empfängers möglichst noch die Matrikelnummer (Kontrollnummer) anzugeben, unter welcher der Gefangene in Frankreich geführt wird. Bei Postanweisungen gehört diese Angabe auf den Abschnitt (Rückseite).

wb. **Schiedsgerichte für Streitigkeiten über Höchstpreise.** Zu der Bekanntmachung des Bundesrats vom 11. November über die Einwirkung von Höchstpreisen auf laufende Verträge hat der preußische Justizminister die erforderliche Ausführungsanweisung erlassen. Schiedsgerichte werden bei den Oberlandesgerichten errichtet; ihre Vorsitzenden werden von den Oberlandesgerichtspräsidenten ernannt. Anträge auf Eingaben sind zu richten: An das Schiedsgericht für Streitigkeiten über Höchstpreise bei dem Oberlandesgericht in....

* * *

:: **Sport**, 18. Nov. Von der Sperre Sport wurden heute zum Besten der Sammlung für erblindete Krieger der Geschäftsstelle unserr Zeitung 40,22 Mark abgeführt. Das Geld stammt aus der Sammlung der Sperre für eine Fahne. Nach Abzug der Unkosten für Beschaffung der Fahne blieb obiger Rest. Nach Friedensschluß soll die Fahne der Schule zu Sport überwiesen werden.

Neueste

Oesterreich

WTB. Wien,
Amtlich wird ver
mittags:
Russischer
Nichts Neues.
Italienisch
Gestern fanden
Infanteriekämpfe
italienischen Artill
frühern Tagen be
ist an der ganzen
Vorgestern belegt
schwader Brescia
konnten starke Br
zeuge sind glatt ge
Serbischer
Die an der
k. und k. Truppen
nischen Nachhuten
Verfolgung der Se
Die gegen Sjenica
ungarische Kolonne
zäh verteidigten Ge
Javor. Die deutsc
von Kovcef standen
ben Tagmarsch von
sumlja ist es zu Or
Der Stellvertreter
v. Höfer,
WTB. Wien,
bericht.) Amtlich
November, mittags
Russischer
Die Lage ist unve
des Schlachtfeldes n
Größe des jüngst e
Der Feind hatte sch

Heute, Freitag,
1½ Uhr, findet am
die Fortsetzung de
statt. Preis für
Bocholt," den 1

Bekan
Die Landwirte de
mit aufgefordert, ihr
25. November ds. Js.
H. Scholten in Boc
Füllsäck sind eber
Bocholt, den 18

Eine ält. Pr
sucht Stellung zur Führu
Haushalts.
Lohn nach Uebereinkunf
Näheres in der Geschäft
dieses Blattes.

Tüchtiger
Maschini
sofort gesuch
Wwe B. Messin

Am Samstag nachmittag
3 Uhr an ist v. 2 fetten Schw
FLEISCH
das Pfund zu 1,35 Mk., zu h
Bernhard Horstman
gegenüber dem Schlachth

Von Samstagnachm. 2 Uhr
Schönes Rindflei
zu haben bei
Hermann Kemper
Mussum.

Ab Samstagnachm. 4 Uhr
von einer fetten Kuh
FLEISCH
zu haben, das Pfund zu 1
Heinrich Büdding
Gut Degeling, Hembe

Von Samstagnachm. 2 Uhr
ist von einer schweren Kuh
Fleisch
zu haben, das Pfund zu 1
bei Johann van der Lind
am Höfgraben in Lowick

Neueste Telegramme.

Oesterreichische Berichte.

WTB. Wien, 17. November. (Drahtber.) Amtlich wird verlautbart vom 17. November, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern fanden im Görzischen keine größern Infanteriekämpfe statt. Auch die Tätigkeit der italienischen Artillerie war im Vergleich zu den frühern Tagen bedeutend geringer. Die Lage ist an der ganzen Südwestfront unverändert Vorgestern belegte eines unserer Flugzeuggeschwader Brescia mit Bomben. Die Flieger konnten starke Brände beobachten. Alle Flugzeuge sind glatt gelandet.

Serbischer Kriegsschauplatz.

Die an der Sandschakgrenze kämpfenden k. und k. Truppen warfen die letzten montenegrinischen Nachhuten über den Lim zurück. Die Verfolgung der Serben wird überall fortgesetzt. Die gegen Sjenica vordringende österreichisch-ungarische Kolonne warf den Feind auf seinen zäh verteidigten Gebirgsstellungen nördlich von Javor. Die deutschen Truppen des Generals von Koeveß standen gestern abend einen halben Tagmarsch von Raska entfernt. In Kursumlija ist es zu Ortskämpfen gekommen.

Der Stellvertreter des Chefs d. Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

WTB. Wien, 18. November. (Eig. Drahtbericht.) Amtlich wird verlautbart vom 18. November, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Beim Aufräumen des Schlachtfeldes von Chartorysk trat die volle Größe des jüngst errungenen Erfolges zutage. Der Feind hatte schwere Verluste. Bisher wurden 2500 Russen begraben und 400 frische Gräber gezählt; mehrere tausend Gewehre und eine große Menge Munition sind die Beute, die sich noch steigern dürfte. Der Gegner besaß auf dem westlichen Styrufer vier hintereinanderliegende starke Stellungen mit Drahthindernissen, Stützpunkten und Flankierungsanlagen. Ausgedehnte Hüttenlager, Blockhäuser, große Stallungen beweisen, daß sie sich schon für den Winter eingerichtet hatten.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auch im Laufe des gestrigen Tages nahmen die Italiener die Angriffstätigkeit nicht wieder auf. In der Nacht versuchten sie schwere Vorstöße gegen Zagora am Nordhange des Monte San Michele und gegen den Abschnitt südwestlich von San Martino. Alle wurden abgewiesen. Seit heute zeitlich früh steht Görz wieder unter heftigem Geschützfeuer. In den ersten Stunden wurden etwa 400 Geschosse gezählt. Die Gegend der alten Stadtteile von Riva war gestern von Altissimo her unter Feuer. Unsere Flieger warfen Bomben auf die Kasernen von Belluno ab.

Serbischer Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung macht trotz schwerer Unbilden des Wetters gute Fortschritte. Nördlich von Nova Varos nähern sich unsere Truppen Uvac. Der Ort Javor ist in Besitz genommen. Südlich von Ivanjica schoben wir uns im Raume der Höhen von Jankow Kamien näher an die Paßhöhen von Jolija Planina heran. Deutsche Truppen drangen bis halbwegs Usce Roska vor, während österreichisch-ungarische Kräfte von Ost gegen den Ibac vorgehend Koparnik Planina am Wege nach Karadag überschritten. Truppen der Armee v. Gallwitz drangen über das von den Serben geplünderte Kursumlija südwärts vor. Bulgarische Kräfte gewannen die Höhen von Nadan und den Raum südöstlich davon.

Der Stellvertreter des Chefs d. Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Ein österreichischer Flieger über Belluno.

WTB. Belluno, 18. Nov. (Eig. Drahtber.) Gestern früh erschien ein feindlicher, österreichischer Flieger über der Stadt und warf 5 Bomben ab, von denen eine explodierte. Drei Personen wurden leicht verletzt. Es ist kein Materialschaden angerichtet.

Der erste englisch-französische Ministerrat.

WTB. Paris, 18. Nov. (Eig. Drahtber.) Meldung der Agence Havas. Die englischen Minister Asquith, Grey. Lloyd George und Balfour hatten im Laufe des gestrigen Vormittags eine Besprechung mit den französischen Ministern Briand, General Gallieni, Admiral Lacaze und dem Generalissimus Joffre. Dieser erste gemeinsame Ministerrat wird dazu dienen, erweiterte Zusammenkünfte vorzubereiten, bei denen Rußland und Italien vertreten sein werden. So beginnt die Einheit in der Leitung und der Aktion sich zu verwirklichen, die Briand und Asquith der Politik der Alliierten geben zu wollen erklärt hatten, um die militärischen Operationen schneller durchzuführen. Die Unterredung dauerte bis 1 Uhr nachmittags. Nachmittags besuchten die Minister den Präsidenten Poincare im Elysee, wo sie die Abendmahlzeit einnahmen. Abends reisten die englischen Minister wieder nach England ab.

Gegen Griechenland.

WTB. Marseille, 18. Nov. (Eig. Drahtber.) Auf höheren Befehl nimmt der Hafen von Marseille keine Gütersendungen für Griechenland mehr an.

Vier Millionen Gold auf der „Ancona".

WTB. London, 18. Nov. (Eig. Drahtber.) Die Times meldet, daß der versenkte italienische Dampfer „Ancona" 4 Millionen Lire in Gold an Bord hatte, die für San Franzisko bestimmt waren.

Erstickende Gase ohne Einschränkung.

WTB. Paris, 18. Nov. (Eig. Drahtber.) Der Heeresausschuß des Senats nahm unter dem Vorsitz von Clemenceau einstimmig eine Tagesordnung an, die vorschreibt, daß die französischen Truppen ohne Einschränkung erstickende Gase verwenden.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 21. November 1915.

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Bittandacht mit der Litanei von allen Heiligen (nach Anordnung der Bischöfe Deutschlands). 4 Uhr Todesangstbruderschaft mit Predigt und Bittandacht.

Die Kommunionmädchen, welche noch die Schule besuchen, haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag ½12 Uhr ist Vorbereitung.

Bei allen hl. Messen und Andachten ist **Kollekte für die vom Kriege verwüsteten Gegenden Polens.**

Liebfrauen. Hl. Messen: ½7, 7¼, 8 und 9 Uhr; 10 Uhr ist Hochamt. Predigt ist um 9 und 10 Uhr. Die Schulmädchen haben gemeinsame hl. Kommunion in der hl. Messe um 7¼ Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre und Bittandacht.

St. Joseph. ½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen; 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre und Bittandacht.

St. Agnes. (Hospital.) 7¼ Uhr hl. Messe. 4 Uhr Andacht. — (Gymnasium.) ½9 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Andacht.

St. Klara. 7 Uhr hl. Messe. 5¼ Uhr Andacht.

Rhede. 6 Uhr hl. Messe; ½7 Uhr hl. Messe, gemeinschaftliche hl. Kommunion der Mittelklassen zu Rhede und des Jugendvereins; 9 Uhr hl. Messe mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre und Bittandacht.

Andachten im Laufe der Woche:

St. Georg. Dienstag und Donnerstag Abend ½9 Uhr Bittandacht und Andacht für die armen Seelen. Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt.

Liebfrauen. Mittwoch und Freitag ist abends ½9 Uhr Bittandacht.

St. Klara. Dienstag 5¼ Uhr Antoniusandacht.

Rhede. Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr Bittandacht.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt. Sontag (Totenfest) vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feier des hl. Abendmahles. Dienstag Abend 9 Uhr Kirchenchor.

Anholt. Sonntag (Totenfest) vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Vorbereitung und Abendmahlfeier. Donnerstag, nachmittags 2½ Uhr Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein; für das Feuilleton: H. Temming; für den Reklamen- und Anzeigenteil: Franz Heggen. Sämtlich in Bocholt.

Heute, Freitag, den 19. ds. Mts., nachmittags 1½ Uhr, findet am Abladegleise der Transportgesellschaft die **Fortsetzung des Verkaufs von Speiserüben** statt.

Preis für den Zentner 2,20 Mark.
" " ½ " 1,10 "

Bocholt, den 19. November 1915.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Landwirte des Stadtbezirkes Bocholt werden hiermit aufgefordert, ihren gedroschenen Roggen bis zum 25. November ds. Js. am Lagerhause des Kommissionärs H. Scholten in Bocholt abzuliefern.

Füllsäcke sind ebendaselbst in Empfang zu nehmen.

Bocholt, den 18. November 1915.

Der Bürgermeister.

Eine ält. Person

sucht Stellung zur Führung des Haushalts.

Lohn nach Uebereinkunft.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtiger

Maschinist

sofort gesucht.

Wwe B. Messing.

Am Samstag nachmittag von 3 Uhr an ist v. 2 fetten Schweinen

FLEISCH

das Pfund zu 1,35 Mk., zu haben.
Bernhard Horstmann,
gegenüber dem Schlachthof.

Von Samstagnachm. 2 Uhr an ist

schönes Rindfleisch

zu haben bei
Hermann Kempers,
Mussum.

Ab Samstagnachm. 4 Uhr ist von einer fetten Kuh

FLEISCH

zu haben, das Pfund zu 1 Mk.
Heinrich Büdding,
Gut Degeling, Hemden.

Von Samstagnachm. 2 Uhr an ist von einer schweren Kuh

Fleisch

zu haben, das Pfund zu 1 Mk. bei **Johann van der Linde,** am Hösgraben in Lowick

---

Samstag v. 9 Uhr morg. an ist

fettes Rindfleisch

das Pfund zu 1 Mk. zu haben bei
Th. Benning,
Münsterstr.

Von Samstagmorgen 9 Uhr ab ist

prima fettes Kuhfleisch

das Pfund zu 1 Mk. zu haben bei **Wilhelm Evsten,** Ostertor.

Samstagmorgen von 9 Uhr an ist

fettes Rindfleisch

zu haben, das Pfund zu 95 Pfg.
Joh. Wienand, Kurfürstenstraße, gegenüber Ottostraße.

Von Samstagmorgen an ist

Rind- und Kalbfleisch

zu haben. **Paul Hüning,** Mussumer Kirchweg.

Samstagmittag von 2 Uhr ab ist

gutes Rindfleisch

zu haben, das Pfund zu 1 Mark bei **Bernhard Mäcking,** Hemden.

Samstagnachm. von 2 Uhr an ist

prima Rindfleisch

zu haben, das Pfund zu 1 Mk. bei **Heinr. Tangelder,** Sudermick.

Fabrikkartoffeln,

lose in Waggons verladen, nach Stärkegehalt in großen Posten möglichst vom direkt Produzenten zu kaufen gesucht.

H. Hackert, G. m. b. H.,
Sprit- und Preßhefefabrik,
Westerholt i. W.

Stadtverordneten-Wahl.

II. Abteilung.

Die Wähler der II. Abteilung laden wir zu einer

Versammlung

ein, welche heute, Freitag, 19. November 1915, 8½ Uhr abends, im „Bürgerkrug", Langenbergstraße stattfindet.

Tages-Ordnung: Aufstellung der Kandidaten für die Stadtverordnetenwahl der II. Abteilung.

Der Vorstand der Bocholter Zentrumspartei.

Stadtverordneten-Wahl.

III. Abteilung.

In der allgemeinen Wählerversammlung der III. Abteilung am Mittwoch wurden als

Kandidaten

für diese Abteilung aufgestellt:

Malermeister Anton Marx,
Kassierer Gerhard Gesner.
Geschäftsführer Gerhard Ebbing,

als Ersatzmann:

Professor Joseph Pause.

Sämtliche Wähler der III. Abteilung werden hierdurch aufgefordert, nur den vorstehenden Kandidaten ihre Stimme zu geben.

Die Wahl findet statt am **Samstag, den 20. Nov., vorm. von 9—1 Uhr und nachm. von 4—7 Uhr.**

Der Bedarf des Gefangenenlagers in Friedrichsfeld bei Wesel an:

Schweine-, Rind- und Hammelfleisch sowie Blut- und Leberwurst

soll für die Monate Dezember 1915 und Januar 1916 im Wege der Submission im ganzen oder getrennt vergeben werden.

Versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Fleischlieferung" sind bis spätestens 23. November cr., vormittags 11 Uhr, der Kommandantur des Gefangenenlagers in Friedrichsfeld bei Wesel einzureichen.

Rhede.

Am Samstag morgen von 10 Uhr an ist bei **Jos. Heinrichs**

pr. Rindfleisch

zu haben.



Samstag ist prima **frisches Fleisch** zu haben.

J. ten Bosch,
Ostmauer 3.

Herbstkontrollversammlungen 1915 im Kreise Borken.

Die Unteroffiziere und Mannschaften haben sich zu den Kontrollversammlungen an den einzelnen Tagen auf den angegebenen Plätzen wie folgt zu gestellen.

Ort, wo die Kontrollversamml. stattfindet.	Datum und Stunde der Kontrollversamml.	Gemeinden, aus denen die Mannschaften zu erscheinen haben.	Es haben zu erscheinen:
Borken Arbeitervereinshaus.	25. 11. 1915 10 v.	Stadt Borken, Amtsbezirke: Marbeck Raesfeld, Reken, Heiden, Gemen, Weseke u. Velen-Ramsdorf	Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes (Reserve Landw. I. u. II. und Ersatz-Reserve), sowie sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften des gedienten Landsturms, ferner sämtliche Rekruten, die Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres 1896 und die sogenannten „D.-U." Mannschaften, nur gediente, die bei der Musterung ausgehoben sind.
desgl.	25. 11. 1915 1 nachm.	desgl.	Sämtliche unausgebildeten Landsturmpflichtigen der Geburtsjahre 1845 bis 1870.
desgl.	25. 11. 1915 4 nachm.	desgl.	Sämtliche unausgebildeten Landsturmpflichtigen der Geburtsjahre 1871 bis 1869, ferner die sogenannten „D.-U." Mannschaften (ungediente), die bei der Musterung ausgehoben sind, sowie sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften, die von ihrem Truppenteil vorübergehend beurlaubt sind
Bocholt „Hotel" zum Großen Kurfürsten.	26. 11. 1915 10½ v.	Stadt Bocholt, Amtsbezirke: Liedern, Werth, Dingden, Rhede und die Stadt Anholt.	Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, sowie sämtliche Rekruten und die sogenannte „D.-U." Mannschaften (gediente), die bei der Musterung ausgehoben sind.
desgl.	26. 11. 1915 1½ nachm.	desgl.	Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften des gedienten Landsturms, sowie sämtliche unausgebildeten Landsturmpflichtigen der Geburtsjahre 1895 bis 1882.
desgl.	27. 11. 1915 10½ v	desgl.	Sämtliche unausgebildete Landsturmpflichtigen der Geburtsjahre 1881 bis 1869.
desgl.	27. 11. 1915 1½ nachm.	desgl.	Sämtliche unausgebildeten Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres 1896, sowie sämtliche ungedienten, sogenannten „D.-U." Mannschaften, die bei der Musterung ausgehoben sind, ferner sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften, die von ihrem Truppenteil vorübergehend beurlaubt sind.

Anmerkungen.

Die zur Kontrollversammlung einberufenen Mannschaften gebören für den ganzen Tag, für welchen sie einberufen sind zum aktive Heere und sind den Kriegsgesetzen unterworfen.

Befreiungsgesuche werden nur in **besonders** begründeten Fällen berücksichtigt. Etwaige Anträge sind **sofort** unter Beifügung obrigkeitlicher oder sonstiger glaubwürdiger Bescheinigungen beim Bezirkskommando einzureichen.

Unentschuldigtes Fernbleiben oder Zuspätkommen zur Kontrollversammlung wird unnachsichtlich bestraft. Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Teilnahme an der Kontrollversammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde derselben durch eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörden entschuldigt werden.

Die Militär- bezw. Ersatzreservepässe sind mitzubringen. Das Mitbringen von geistigen Getränken ist verboten.

Die Mannschaften haben sich 5 Minuten vor der festgesetzten Zeit auf dem Kontrollplatz einzufinden.

Coesfeld, den 10. November 1915.

Königliches Bezirkskommando.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 4 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

Herrn Otto Höing

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 83 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Angehörigen.

Münster, Bocholt, Cöln, Weimar, 17. November 1915.

Das hl. Seelenamt findet statt am Samstagmorgen 9 Uhr in der hl. Kreuzkirche zu Münster, die Beerdigung am selben Tage, nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause Nordstr. 5 aus.

1890 **25** **1915**

Unsern lieben Eltern, den Eheleuten

Johann Degeling und Frau

Elisabeth geb. Pierik

zu ihrer

silbernen Hochzeitsfeier

die besten Glück- und Segenswünsche.

Fünfundzwanzig lange Jahre
Tragt vereint ihr alle Last,
Oft auch war die morgenklare
Freude Euer Segensgast.

Heute schmückt mit hellem Prangen
Euch der weiße Silberkranz;
Tragt ihn heiter, ohne Bangen
Durch der Jahre Reigentanz.

Seht, der Euch mit Vaterhänden
Schützte diese lange Zeit,
Wird den gold'nen Kranz Euch spenden,
Hält ihn schon für Euch bereit.

Spork, den 19. November 1915.

Gewidmet von den dankbaren Kindern

Hermann, z. Z. verwundet in Borken,

Bernhard, z. Z. verwundet in Emmerich.

Schafft Weihnachtsgaben für unsere Truppen.

In Erinnerung an die bei der vorjährigen Weihnachtsspende für unsere Truppen betätigte Opferwilligkeit der Mitglieder des V. F. V. (1725 Pakete in 345 großen Paketen vereinigt) dürfen wir überzeugt sein, daß zufolge des Rundschreibens und des Aufrufs des Hauptvorstandes vom 24. September 1915 unsere Mitglieder bereits eifrig tätig sind, um auch der diesjährigen Weihnachtsspende des V. F. V. zu einem vollen Gelingen zu verhelfen.

Wir empfehlen als Inhalt der Pakete vorzugsweise: Dauerwurst, Fleisch- und Fischkonserven, haltbares Weihnachtsgebäck, Schokolade, Tabak, Zigarren.

Wegen Wollsachen verweisen wir auf das Rundschreiben des Hauptvorstandes. Wer große Wollsachen, wie Hemden, Unterhosen, Jacken den Truppen zukommen lassen will, gebe sie an die Abnahmestelle. Aber Strümpfe und Fausthandschuhe werden nicht unwillkommen sein.

Feuergefährliche Sachen sind unter allen Umständen auszuschließen.

Die Gaben für den **einzelnen** Mann sind in **einem Pakete** zu verpacken und **je fünf** dieser Pakete wieder zu **einem Pakete** zu vereinigen, welche in wasserdichten Stoff einzunähen oder in Oelpapier sorgfältig zu verpacken sind und die Aufschrift tragen muß: „Weihnachtsgaben für 5 Mann". Die „Fünfweihnachtsgabenpakete" auch von Nichtmitgliedern werden nur am Freitag, 19. November, und spätestens Samstag, 20. November, bis abends 5 Uhr an der Annahmestelle im **Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins** in Empfang genommen.

Wir bitten dringend, möglichst schon Freitag, 19. ds. Mts., die Pakete zur Ablieferung zu bringen. Größte Eile ist geboten.

Vaterländischer Frauen-Verein, Bocholt.

Frau Franz Beckmann, Vorsitzende. — Felix Schwartz, Schriftführer.

✝

Das Sechswochen-Seelenamt

für den auf dem Felde der Ehre gefallenen

Lehrer Willy Feldhaus

findet statt am Samstag, den 20. November, morgens 8½ Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

✝

Das Jahres-Seelenamt

für die verstorbenen

Eheleute Johann Wissing

findet am Montag, den 22. d. M., um 8½ Uhr in der St. Georgiuskirche statt, wozu frdl. eingeladen wird.



Den Heldentod für's Vaterland starb mein braver Weber

Johann Schüring.

Derselbe war mir lange ein lieber Mitarbeiter und werde ich sein Andenken in Ehren halten.

Firma Ferdinand Schüring.



Unser lieber Mitarbeiter

Johann Schüring

fand in Feindesland durch Kopfschuß einen frühen Heldentod.

Er war uns ein lieber Mitarbeiter und steht sein Andenken bei uns in hohen Ehren.

Die Angestellten und Arbeiter
der Firma
Ferdinand Schüring.

Kriegs-Aus-rüstung!

Gummi-Westen,
Gummi-Hosen,
Gummi-Mäntel,
Aegrin-Mäntel,
Knieschützer,
Gummi-Fusshüllen,
dick woll. Hemde,
Leibbinden,
Kopfschützer
zu billigen Preisen.

Hermann Pottmeyer,

Bocholt, am Markt.

PIANOS

werden durch uns von erfahrenem Fachmann in Bocholt und Umgebung in den nächsten Tagen gestimmt. Bestellungen frühzeitig an die Geschäftsst. d. Z. abz.

A. FRANK & Cie, Cöln,
Minoritenstrasse 11/a

Erstlingswäsche teils neu und gebraucht, billig zu verkaufen, sowie **Kleidchen** und **Mäntelchen** in verschied. Größen und **ein Damenmantel billig** abzugeben.

Wo zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine gebrauchte **Dampf-**

Waschmaschine

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe zu richten an

Heinr. Tangelder, Suderwick.



Samstag morgen ist von einem selten dicken, schweren Pferde **ca. 1000 Schlachtgewicht**

frisches Fleisch

zu haben.

Am Niederbruch, 21.

Bekanntmachung

betreffend Anmeldung des im Inland befindlichen Vermögens von Angehörigen feindlicher Staaten.

In Ausführung der Bundesratsverordnung vom 7. Oktober 1915 über die Anmeldung des im Inland befindlichen Vermögens von Angehörigen feindlicher Staaten und der Ausführungsvorschriften des Herrn Reichskanzlers vom 10. Oktober 1915 hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe die amtlichen Handelsvertretungen für **alle Anmeldepflichtigen, gleichgültig welchem Berufe sie angehören,** als die zuständige Anmeldestelle bestimmt. Nach § 2 Abs. 2 der Bundesratsverordnung ist jedermann auf Erfordern der Anmeldestelle verpflichtet, binnen einer von der Anmeldestelle festzusetzenden Frist eine Erklärung darüber abzugeben, ob bei ihm die Voraussetzungen der Anmeldepflicht vorliegen, sowie die abgegebene Erklärung oder Anmeldung durch nähere Auskünfte zu ergänzen. Die Anmeldung hat nach dem Stande vom 12. Oktboer d. Js. zu erfolgen. Als feindliches Ausland im Sinne der Verordnung gelten Groß-Britannien und Irland, Frankreich, Rußland und Finnland sowie die Kolonien und auswärtigen Besitzungen dieser Staaten. Ueber die Anmeldepflicht im einzelnen wird auf der Geschäftsstelle der unterzeichneten Handelskammer — Schlachthofstraße 1 — innerhalb der Dienststunden auf Wunsch Auskunft erteilt, ebenso werden dortselbst die Anmeldebogen ausgegeben.

Es werden 4 Gruppen von Anmeldepflichtigen unterschieden, denen die vier Muster der Anmeldebogen (A, B, C, D) entsprechen: A die feindlichen Staatsangehörigen, die sich im Inland aufhalten; B die Verwalter feindlichen Vermögens; C die Schuldner feindlicher Gläubiger; D die Leiter eines inländischen Unternehmens, an dem feindliche Staatsangehörige beteiligt ist. Für jeden Fall in dem Vermögen anzumelden ist, ist ein besonderer Bogen zu verwenden, weshalb gegebenenfalls durch die Anmeldepflichtigen mehrere Bogen ausgefüllt werden müssen.

Die **Handelskammer zu Wesel** fordert hierdurch alle Anmeldepflichtigen auf, die Anmeldebogen von ihrer Geschäftsstelle anzufordern und bis zum **31. ds. Mts.** ausgefüllt an die Handelskammer einzureichen, welche dieselben auf Anordnung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe weitergeben wird.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß von der Anmeldepflicht alle natürlichen und juristischen Personen und alle Betriebe, also nicht nur Handel und Gewerbetreibende, betroffen werden und daß die Nichtbeachtung dieser Bekanntmachung **Geldstrafen** von 1500 Mk. oder Gefängnis bis zu 3 Monaten bezw. Gefängnis bis zu 3 Jahren und Geldstrafen bis zu 30 000 Mk. oder eine dieser Strafen nach sich ziehen kann.

Vorstehende Bekanntmachung gilt als Aufforderung zur Anmeldung des im Inland befindlichen Vermögens von Angehörigen feindlicher Staaten für alle Meldepflichtigen im Sinne der Bundesratsverordnung vom 7. Oktober 1915. Eine Aufforderung im Einzelnen ergeht nicht.

Wesel, den 15. November 1915.

Die Handelskammer zu Wesel.
Johs. Hoevel, Vorsitzender.
Dr. Buderus, stellv. Syndikus.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Gelder für den im Monat Oktober im Amtsbezirke Rhede gelieferten Hafer erfolgt am **Samstag, den 20. und Sonntag, den 21. ds. Mts.** in der Gastwirtschaft Belting in Rhede.

Rhede, den 18. November 1915.

Der Amtmann: Prede.

Turn-Verein Bocholt e. V.

Sonntag, den 21. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr

Turnmarsch

der Männer- und Frauenabteilung

durch Mussum über Loikum nach Dingden.

In Mussum Besichtigung des städtischen Wasserwerks unter fachmännischer Leitung. Treffpunkt: Schützenhaus.

Alle unsere Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins laden wir hierzu herzlichst ein.

Der Turnfahrtenausschuß.

Kath. Dienstmädchen-Verein.

Sonntag, 21. Nov., nachm. 4½ Uhr, im Schützenhause:

Theater-Aufführung

„Maria Magdalena"

1. Platz 0,50 Mk. 2. Platz 0.30 Mk.

Karten sind in der Buchhandlung von **J. & A. Temming** zu haben.

Der Erlös ist für Liebesgaben an unsere Krieger bestimmt.

Für das Büro eines hiesigen Fabrikgeschäftes wird sofort ein tüchtiger

Kontorist

gesucht.

Derselbe muß flotter Stenograph und Maschinenschreiber sein.

Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Erfahrener

Krempelputzer,

der auch das Schleifen und Aufziehen der Kratzen versteht, in dauernde Stellung gesucht

C. & F. Schnabel,
Verbandwattefabrik,
Hückeswagen.

Braver, schulentlassener

Junge

für leichte Arbeit nachm. gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle

---

Ein Mann zum Buschenbinden

in Akkord gesucht.

Heinrich Knuf,
Gut Wissing, Stenern.

Frische

Seemuscheln

A Portion 25 Pfennig. Verkauf auch außer dem Hause.

Wilh. Möllers.

Neu eingetroffen:

Leder-Westen

braun, Glace-Leder

Preis 36.00 Mark.

Herm. Pottmeyer

Bocholt am Markt.

Ein Granatkreuz

mit Brosche auf dem Wege von Rhede nach Vardingholt **verloren.**

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben bei **J. G. Hams,** Rhede, abzugeben.

---

50 Mark Belohnung

demjenigen, der mir über den Verbleib einer **rotbunten Kuh,** 5—6 Jahre alt, Auskunft geben kann.

A. Heilbroun,
Dinxperlo bei Suderwick.

Eine milchgebende

Ziege

zu kaufen gesucht.

Näheres bei **J. G. Hams,**